mabb medienanstalt_berlin_brandenburg

Geschäftsbericht_2007

Schwerpunktthema: Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

mabb medienanstalt_berlin_brandenburg

Geschäftsbericht_2007

Schwerpunktthema: Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

Inhalt

1. Vorwort Prof. Dr. Ernst Benda
mabb 2007 – Rückblick und Ausblick ... 4
2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg ... 6
3. Organisation ... 12
3.1 Aufgaben ... 12
3.2 Rechtsgrundlagen ... 13
3.3 Struktur ... 14
3.4 Medienrat ... 14
3.5 Beteiligungen ... 15
4. Arbeitsschwerpunkte 2007 ... 18
4.1 Radio-Entwicklung in Berlin und Brandenburg ... 18
4.1.1 Gesamtsituation 2007 ... 18
4.1.2 Änderungen von Inhaber- und Beteiligungsverhältnissen ... 18
4.1.3 Veranstaltungsradio ... 19
4.1.4 DVB-T/DVB-H und DAB ... 19
4.2 Fernseh-Entwicklung in Berlin und Brandenburg ... 19
4.2.1 Gesamtsituation 2007 ... 19
4.2.2 Kanalbelegung ... 19
4.2.3 Regionale und lokale Programme ... 19
4.3 KEK – Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich ... 24
4.4 Kabelentwicklung ... 24
4.5 Aufsicht über die Veranstalter ... 25
4.5.1 Beanstandungen ... 25
4.5.2 Rechtsstreitigkeiten ... 26
4.6 Förderaufgaben und -projekte ... 27
4.6.1 Medienwoche 2007 ... 27
4.6.2 ems – electronic media school/Schule für elektronische Medien ... 27
4.6.3 Medienkompetenz ... 30
4.6.4 Weitere Förderprojekte ... 34
4.7 Offener Kanal Berlin ... 36
5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan, Bilanz ... 38
6. Information
Service, Ansprechpartner, Impressum ... 40

1. Vorwort

mabb 2007 – Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2007 stand für die mabb erneut unter dem Zeichen großer Projektvorhaben. Die technische und organisatorische Vernetzung der lokalen TV-Anbieter in Brandenburg konnte weitestgehend realisiert werden. Damit fand ein Projekt seinen Abschluss, das die Lokalsender in ihrer Vielfalt unterstützen und gleichzeitig die Aktualität und Zusammenarbeit der Sender untereinander fördern soll.

Die mabb beteiligte sich dabei nicht nur in finanzieller Hinsicht. Unterstützung fanden die lokalen Veranstalter auch durch Fortbildungsmaßnahmen und die von mabb und BFN, dem Brandenburgischen Fernsehnetz, gemeinsam organisierten Lokalfunktage. Im vorliegenden Geschäftsbericht 2007 möchten wir Ihnen das Projekt im Schwerpunktthema ausführlich vorstellen.

Prof. Dr. Ernst Benda,
Vorsitzender
des Medienrates

Einen weiteren Erfolg unserer Arbeit im Jahr 2007 sehen wir in der Entwicklung einer neuen zusammenhängenden Strategie zur Förderung der Medienkompetenz. Entscheidend hierbei waren die Neuausrichtung des Offenen Kanals sowie Planungen für ein Medienkompetenzzentrum in Potsdam-Babelsberg.

Bundesweites Interesse erregte unser im November 2007 beschlossenes Pilotprojekt „Breitband-Internet für ländliche Regionen in Brandenburg". Ziel wird es sein, Möglichkeiten für eine Versorgung ländlicher Gebiete mit dem breitbandigen Internet über Rundfunkfrequenzen auszuloten.

Weitere wissenswerte Daten und Fakten des letzten Geschäftsjahres finden Sie auf den nun folgenden Seiten des Geschäftsberichts 2007.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen
in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

2. Schwerpunktthema Lokal-TV

Bewegte Bilder von nebenan

Eine Klasse für sich

Lokales Fernsehen stellt in der Vielfalt und Vielzahl der Fernsehprogramme in Deutschland eine eigene Kategorie, ein eigenständiges Genre dar. Es ist kein Spartenfernsehen im üblichen Sinn von „special interest". Es bietet Information und Unterhaltung, aber ohne Fiktion, es ist auch nicht die Bewegtbild-Variante der lokalen Tageszeitung. Wesentliches Merkmal ist, dass Lokal-TV von Menschen vor Ort für die Zuschauer vor Ort gemacht ist. Es zeigt bewegte Bilder von Ereignissen, die bei den „großen" Sendern nicht vorkommen.

Mehr als 30 lokale TV-Veranstalter sind im Zuständigkeitsbereich der mabb lizenziert. 28 sind es in Brandenburg, drei Programme sind in Berlin zuhause. Die Berliner Programme FAB und TV Berlin unterscheiden sich als „Ballungsraumsender" hinsichtlich Größe, Programmvolumen, Reichweite und wirtschaftlicher Kraft deutlich von den zumeist kleinen Veranstaltern, die die Kabelnetze in Brandenburg mit Berichten, Nachrichten und Serviceinformationen aus dem jeweiligen Verbreitungsgebiet beliefern. Eine eigene Kategorie bildet der Berliner Mischkanal, der als lokales Berliner Angebot doch kein eigentliches Lokalfernsehen ist, da er thematisch nicht, zumindest nicht überwiegend, auf Berlin fokussiert ist. Allen gemein ist, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur Vielfalt des TV-Angebots darstellen, weil sie Inhalte anbieten, die man auf anderen Kanälen so nicht findet. Auch die öffentlich-rechtlichen Dritten zeigen lokale Berichterstattung nicht in dem Maße wie die Lokal-TV-Programme, da sie sich selbst eher als Regionalfernsehen begreifen.

Eine besondere Rolle spielen lokale Fernsehprogramme in vielen Orten Brandenburgs, wo man vom sogenannten „Ein-Zeitungs-Markt" spricht. Hier hat diese Ergänzung des lokalen Informationsangebots noch einmal ein zusätzliches Gewicht, weil sie in der Lokalberichterstattung die einzige Alternative zur vor Ort etablierten Zeitung sind.

Fördermaßnahmen der mabb

Für alle Lokal-TV-Programme kann man feststellen, dass sie als werbefinanzierte Free-TV-Angebote mit einem begrenzten Vermarktungsgebiet unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen arbeiten. Das gilt insbesondere im Vergleich zu anderen, nationalen Veranstaltern. Zum Teil wird mangelnde wirtschaftliche Stärke durch Kreativität und Engagement der Akteure wettgemacht, oft reicht das allein aber nicht. Die mabb hat daher in der Vergangenheit die Lokalen unter-

Dreharbeiten bei Oskar TV

stützt – und wird es auch in Zukunft tun, um ihnen den Anschluss an neue Entwicklungen, an die Digitalisierung, an neuartige Übertragungswege zu ermöglichen.

Im Ballungsraum Berlin wurde in der Folge der Digitalisierung der Terrestrik die Übertragung via DVB-T gefördert. In Brandenburg hat die mabb über drei Jahre die Heranführung des Programms an die Kabelkopfstellen unterstützt. Dazu wurde 2004 vom Medienrat der mabb eine Förderrichtlinie beschlossen. Voraussetzung für die Förderung war ein täglicher Bewegtbildanteil von mindestens 50 Minuten und mindestens 90 Minuten Programmaktualisierung pro Woche. Insgesamt haben sieben Sender eine Förderung nach dieser Richtlinie erhalten. Zwischen 2004 und 2007 wurden Fördermittel in Höhe von rund 290.000 Euro bewilligt und ausgezahlt.

2006/2007 trat an die Stelle der Förderung der Heranführungskosten das Brandenburgische Vernetzungsprojekt, eines der größten Förderprojekte der mabb. Der Grundgedanke des Projekts ist, den Sendern in Brandenburg zu einer Infrastruktur zu verhelfen, die auf Dauer zu erheblichen Kosteneinsparungen bei der Programmheranführung an die örtlichen Kabelnetze führt, und so die dauerhafte Förderung der Leitungskosten durch eine einmalige Investitionsförderung abzulösen. Die Heranführungskosten stellen einen großen Posten bei den Betriebskosten der Sender dar, zumal viele Veranstalter in zahlreiche Kopfstationen einspeisen müssen, da sie ihre Reichweite über mehrere kleinere Netzbetreiber der sogenannten Netzebene 4 erzielen. Daraus ergibt sich ein im Vergleich zu bundesweiten oder regionalen Veranstaltern sehr hoher Aufwand pro erreichbarem Haushalt. In den Jahren 2005 und 2006 wurden umfangreiche Recherchen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Heranführung der Programme via Satellit, wie in Sachsen und Bayern üblich, für

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

Kinderreporter bei Ruppin TV

Studio des SKB Stadtfernsehen

die Veranstalter in Brandenburg keine günstige Lösung ist. Jedoch hat sich gezeigt, dass die Kosten für eine leitungsgebundene Programmheranführung drastisch gesenkt werden können, wenn anstelle von hochwertigen, dedizierten Rundfunkleitungen einfache DSL-Leitungen genutzt werden, wie sie auch für private Haushalte für vergleichsweise geringe monatliche Kosten angeboten werden. Da diese Leitungen aber sowohl im Hinblick auf Ausfallsicherheit wie auf Datenrate für eine Live-Übertragung des Programms nicht geeignet sind, wird eine Zwischenspeicherung des Sendematerials in den Kabelkopfstationen erforderlich.

Das Projekt wurde europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielten letztlich die Firmen Siemens und HMS für die technischen Komponenten und T-Systems Media&Broadcast für die Leitungen. Insgesamt nehmen 23 Veranstalter am Vernetzungsprojekt teil, 70 Kabelkopfstellen werden mit Programm versorgt. Die technische Konzeption sieht einen Upload der Programme über synchrone DSL-Leitungen zu einem zentralen Landesserver vor. Von dort aus werden die Dateien zu den jeweiligen Kabelkopfstellen via A-DSL übertragen. An den Einspeisepunkten wird das Material auf kleine „Server" gespeichert, die die Programme nach programmierten Sendelisten ausspielen. Mit dieser Lösung reduzieren sich die Leitungskosten für die Veranstalter auf je einen S-DSL-Anschluss pro Studiostandort und je einen A-DSL-Anschluss pro Kabelkopfstelle. Das stellt für die Veranstalter eine deutliche Reduzierung der laufenden Betriebskosten im Vergleich zu klassischen Rundfunkleitungen dar. Viele Kabelkopfstellen in Brandenburg wurden in der Vergangenheit auch manuell mit DVDs versorgt, die dann im Repeat-Modus abgespielt wurden. Dieses aufwendige Verfahren ließ häufigere Programmaktualisierungen in der Regel nicht zu. Mit der Versorgung via DSL ist dort

jetzt eine häufigere Aktualisierung des ganzen Programms oder auch von Teilen möglich geworden.

Die mabb fördert die einmaligen Investitionskosten zu 100 Prozent (Netto), gewährt dann aber keine Förderung mehr für die laufenden Kosten, außer beim Brandenburgischen Fernsehnetz e.V. (BFN) – dem Dachverband der lokalen Fernsehsender in Brandenburg und Berlin – wo befristet auch Leitungs- und Serverkosten zu 50 Prozent gefördert werden. Einschließlich Ausschreibungskosten, Beratung und Projektsteuerung hat das Vernetzungsprojekt ein Volumen von ca. 1,4 Millionen Euro. Mit den am Projekt teilnehmenden Veranstaltern wurden Fördervereinbarungen geschlossen, in denen sich die Veranstalter zu einer qualitativen und quantitativen Verbesserung ihres Programms verpflichten. Die verbesserte Programmheranführung hat schon jetzt zu einer deutlich häufigeren Programmaktualisierung geführt. Auch die Menge des ausgestrahlten Programms konnte vielerorts erheblich gesteigert werden, weil die Veranstalter zunehmend kooperieren und Programme oder Einzelbeiträge untereinander austauschen. Dieser verbesserte Programmaustausch wird durch das Vernetzungsprojekt erheblich erleichtert, da das gesamte Programmaterial auf einem zentralen Server gespeichert ist und somit von jedem für jeden angeschlossenen Sender verfügbar gemacht werden kann.

Wichtige Voraussetzung für dieses Projekt ist auch die Kooperation der Sender im BFN. Er übernimmt die zentralen Aufgaben in diesem Projekt, wie Koordination, Bestellung der von den Sendern gemeinsam genutzten Infrastruktur und Betreuung des zentralen Landesservers. So gelingt es, die Autonomie der einzelnen Sender einerseits und die landesweite Zusammenarbeit andererseits in dem Förderprojekt abzubilden.

Einen besonderen Fall stellte die Förderung der terrestrischen Ausstrahlung von TV Angermünde dar.

Schnittregie

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

Im Interview mit Matthias Platzeck

Moderatorin Grit Brendle

TV Angermünde sendete in der Vergangenheit sein tagesaktuelles Programm nicht wie die meisten anderen Veranstalter in Programm-Schleifen, sondern als 30-minütiges Fenster innerhalb des RTL-Programms, ähnlich den Regionalfenstern, wie sie aus den alten Bundesländern bekannt sind. Nachdem RTL wie die anderen großen privaten Veranstalter die Terrestrik außerhalb der Ballungsräume einstellte, übernahm TV Angermünde die terrestrische Ausstrahlung in der Uckermark in eigener Verantwortung. Die mabb hat dies mit rund 30.000 Euro gefördert. Die Bemühungen von TV Angermünde, eine Finanzierung der Terrestrik aus eigener Kraft zu ermöglichen und so die Versorgung auch derjenigen Haushalte, die nicht ans Breitbandkabel angeschlossen sind, dauerhaft zu gewährleisten, führten nicht zum Erfolg. Seit 2008 beteiligt sich auch TV Angermünde am Vernetzungsprojekt und sendet sein tägliches Programm in einer Wiederholungsschleife, statt als Fenster im RTL-Vorabendprogramm.

Reichweitenerhebungen

Die Finanzierung von Regional- und Lokalfernsehen hat sich als schwierig erwiesen. Dass belastbare Reichweitenzahlen nur in begrenztem Umfang und nicht immer aktuell vorliegen, erweist sich immer wieder als Hindernis bei der Akquisition von Werbekunden. Allgemeingültige „Währung" bei der Vermarktung von TV-Werbezeiten sind die AGF/GfK-Zahlen, die die Reichweiten tagesaktuell für jeden einzelnen Sendeplatz ausweisen. Für lokale und regionale Sender werden diese Reichweiten nicht ausgewiesen, weil die Zahl der gemessenen Haushalte im einzelnen Sendegebiet nicht ausreicht, um zu belastbaren Ergebnissen zu kommen. Im Jahr 2007 hat es einen Versuch gegeben, Lokal-TV doch ins AGF/GfK-Panel zu heben, um Erfahrungen zu sammeln, ob sich mit

solchermaßen erhobenen Daten neue Werbekunden erschließen lassen. Mehrere Sender aus Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern haben sich dazu als Verbund gemeinsam messen lassen. Die Kosten für die Aufnahme ins AGF-Panel wurden von den Landesmedienanstalten der drei genannten Bundesländer gefördert. Die mabb hat einen Anteil von ca. 6.500 Euro bereit gestellt, befristet für ein Jahr. Die mit diesem Projekt verbundenen Erwartungen erfüllten sich jedoch nicht, so dass es nicht fortgeführt wurde.

Lokal-TV-Tage

Auch 2007 hat die mabb wieder gemeinsam mit dem BFN Lokal-TV-Tage durchgeführt. In dieser Veranstaltungsreihe werden aktuelle Trends, medienpolitische und medienwirtschaftliche Themen sowie aktuelle Fragen aus dem Brandenburger Lokal-TV-Alltag erörtert. Die Veranstaltung hat einen workshopartigen Charakter und wird von fast allen Veranstaltern in Brandenburg als inzwischen etabliertes Angebot genutzt. Der Themenschwerpunkt lag 2007 bei den Möglichkeiten des Vernetzungsprojekts speziell im Hinblick auf Programmaustausch, Programmkooperationen und Gemeinschaftsformate.

Regionale und lokale TV-Sender auf dem Weg in die digitale Zukunft

Die digitale Zukunft hat auch für die kleinen lokalen und regionalen Veranstalter längst begonnen. Der wesentliche Schritt steht aber noch aus. So produzieren die meisten Veranstalter inzwischen zumindest über weite Strecken digital und die Signalübertragung zu den Kabelkopfstellen erfolgt spätestens mit dem Vernetzungsprojekt digital. Aber Lokal-TV wird noch fast zu 100 Prozent analog gesehen. Der analoge Kabelplatz ist bislang die Lebensgrundlage dieser Veranstalter. Zu Recht fragen sie sich, wo sie in einer digitalen Kabelplattform bleiben werden. Die mabb hat im Vernetzungsprojekt auch einen wesentlichen Schritt in Richtung digitales Kabelangebot gesehen. Fast alle von der mabb lizenzierten Sender sind heute ohne großen Aufwand in der Lage, ein digitales Signal an die jeweiligen Kabelbetreiber zu übergeben. Wesentliche Fragen werden aber noch zu klären sein. Dabei geht es vor allem um Einspeisekonditionen und Paketbildung. Ein schwieriger Punkt im Bereich von Kabelanlagen, die über ein nationales Backbone-Netz versorgt werden, ist das regionale Multiplexing, also der technische Aufwand, der betrieben werden muss, um ein lokal oder regional begrenztes Angebot in ein ansonsten deutschlandweit einheitliches Programmbouquet einzuspeisen. Vorrangiges Ziel ist es, auch bei zunehmender Digitalisierung keine Reichweitenverluste für die lokalen und regionalen Programme zu haben. Neben der reinen Verfügbarkeit der jeweiligen Programme spielt die Auffindbarkeit der Angebote eine weitere wichtige Rolle.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

3. Organisation

3.1 Aufgaben

Im Mittelpunkt der Arbeit der mabb steht die Förderung der Angebotsvielfalt und damit der Informations- und Meinungsfreiheit im privaten Fernsehen und Hörfunk. Dazu gehören sowohl die Verhinderung möglicher Konzentrationen von Medienmacht vor und nach der Zulassung von Radio- und Fernsehveranstaltern als auch die Förderung der Aus- und Fortbildung von Medienschaffenden sowie die Unterstützung von Projekten zur Medienkompetenz und -pädagogik. Ebenso überwacht die mabb die Einhaltung der Jugendschutz- und Werbebestimmungen sowie der Programmgrundsätze.

Eine wichtige Aufgabe der mabb zur Gestaltung der Medienlandschaft in Berlin und Brandenburg ist die Feststellung und Zuweisung der Übertragungskapazitäten. Alle in Berlin und Brandenburg verfügbaren oder künftig verfügbaren Frequenzen werden durch sie an den privaten ebenso wie an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk vergeben.

Die mabb entscheidet auch über die Belegung der Kanäle in den Kabelanlagen. In Brandenburg und seit 2007 nun auch in ganz Berlin hat sie von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Netzbetreibern Spielräume bei der Kanalbelegung einzuräumen. Hier überwacht sie nur noch, dass diese nicht missbräuchlich genutzt und dass die gesetzlichen Kriterien für die Kanalbelegung eingehalten werden.

Neben den Zulassungs- und Kontrollfunktionen rücken zunehmend auch Moderationsaufgaben in den Vordergrund, so fungiert die mabb etwa als neutrale Instanz und Berater im komplizierten Prozess um den Ausbau des Kabelnetzes. Darüber hinaus gehört zu den Aufgaben der mabb die Beratung privater Veranstalter, die Planung und Durchführung des Offenen Kanals Berlin, die Förderung der technischen Infrastruktur in Berlin und Brandenburg sowie die Wahrnehmung der Interessen der beiden Länder gegenüber nationalen und internationalen Rundfunkorganisationen.

3.2 Rechtsgrundlagen

- Staatsvertrag über die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg im Bereich des Rundfunks vom 29. Februar 1992 in der Fassung des Dritten Staatsvertrages zur Änderung des Staatsvertrages über die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg im Bereich des Rundfunks vom 4. Dezember 2006/10. Januar 2007
- Rundfunkstaatsvertrag vom 31. August 1991 (RStV) seit 1. März 2007 in der Fassung des Neunten Rundfunkänderungsstaatsvertrages, jeweils mit den Zustimmungsgesetzen der Länder Berlin und Brandenburg
- Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutzstaatsvertrag – JMStV) gültig ab 1. April 2003, seit 1. März 2007 in der Fassung des Neunten Rundfunkänderungsstaatsvertrages, jeweils mit den Zustimmungsgesetzen der Länder Berlin und Brandenburg
- Satzung über die Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten gemäß § 53 Abs. 7 Rundfunkstaatsvertrag vom 3. Juli 2000
- Satzung zur Gewährleistung des Jugendschutzes in digital verbreiteten Programmen des privaten Fernsehens vom 19. Mai 2000
- Satzung über die Umstellung auf die digitale terrestrische Fernsehübertragung und die Vergabe der dafür zur Verfügung stehenden Frequenzen (DVB-T-Satzung) vom 9. Juli 2001
- Satzung über die Vergabe der terrestrischen Digital Audio Broadcasting (DAB)-Frequenzen vom 4. Oktober 2000
- Richtlinien der Medienanstalt Berlin-Brandenburg zur Förderung von Projekten der Medienkompetenz (Förderrichtlinien) vom 12. Oktober 2007
- Satzung über die Gebühren und Auslagen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) vom 22. Juli 2004
- Satzung über das Zulassungsverfahren und die Verteilung der Kapazitäten des Mischkanals im Berliner Kabelnetz der Deutschen Telekom AG vom 2. September 1995
- Satzung über den Zugang zum Offenen Kanal Berlin vom 1. März 1995
- Satzung über die Gebührentatbestände und die Höhe der Gebühren vom 28. Januar 2000
- Finanzordnung der Medienanstalt Berlin-Brandenburg vom 6. November 2000
- Satzung zur Festlegung der Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Medienrates vom 2. September 1995

Die Texte können im Wortlaut unter www.mabb.de nachgelesen und heruntergeladen werden.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

3.3 Struktur

Die mabb ist als eine der beiden Zweiländer-Anstalten Deutschlands verantwortlich für die Bundesländer Berlin und Brandenburg. Wie alle anderen 13 Medienanstalten hat die mabb ein beschlussfassendes Gremium – den Medienrat – und einen Direktor, der die Beschlüsse des Medienrates vorbereitet und umsetzt sowie die mabb nach außen vertritt. Der Direktor wird dabei unterstützt durch 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

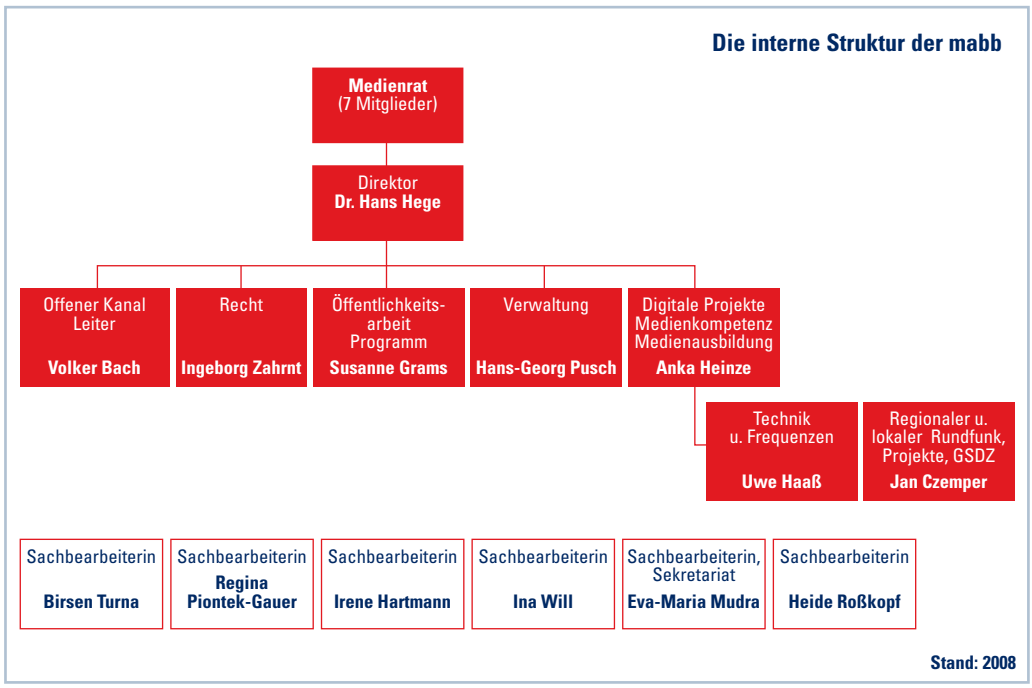
Weitere Organe sind die KEK und die KJM.

3.4 Medienrat

Der Medienrat besteht aus sieben unabhängigen, von den Länderparlamenten Berlin und Brandenburg bestimmten Mitgliedern. Anders als die Rundfunkräte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die von gesellschaftlich relevanten Gruppen entsandt werden, müssen die ehrenamtlichen mabb-Medienräte eine hohe parlamentarische Hürde nehmen: Sie brauchen eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen eines Parlaments. Drei Mitglieder werden vom Berliner Abgeordnetenhaus und drei vom Brandenburger Landtag gewählt. Der Vorsitzende benötigt die Zustimmung beider Parlamente. Der Medienrat vergibt die Sendelizenzen, teilt die Frequenzen zu und überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Mitglieder des Medienrates:

Prof. Dr. Ernst Benda, Vorsitzender
Frank Dahrendorf, Stellv. Vorsitzender
Prof. Bascha Mika
Antje Karin Pieper
Dr. h. c. Manfred Rexin
Prof. Dr. Hansjürgen Rosenbauer
Dr. Wolfram Weimer



3.5 Beteiligungen

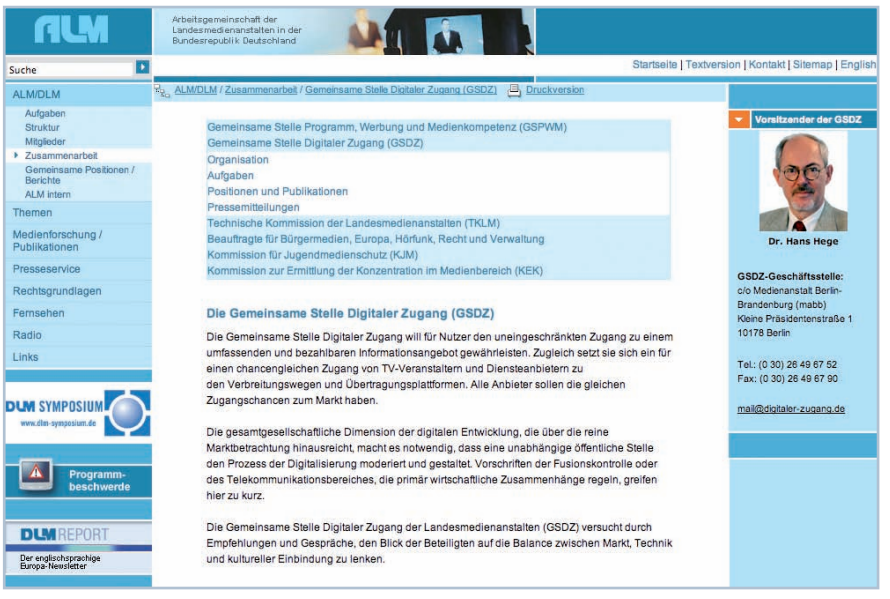
Auch wenn Rundfunk grundsätzlich der Hoheit der Länder untersteht und die Landesmedienanstalten in Zulassungsfragen teilweise unterschiedlichen Vergabegrundsätzen folgen, besteht insbesondere in Fragen der Programmaufsicht eine enge und effektive Zusammenarbeit zwischen den Medienanstalten. Durch Informationsaustausch und die gemeinsame Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten ALM, der Direktorenkonferenz DLM und den dort angesiedelten Gemeinsamen Stellen wird die Gleichbehandlung privater Veranstalter gewährleistet und Transparenz für Anbieter und Öffentlichkeit geschaffen.

Die Beteiligung der mabb an konkreten Projekten wird in Kapitel 4.6 beschrieben.

ALM

Zur Lösung grundlegender, länderübergreifender Aufgaben arbeiten die 14 (seit März 2007) deutschen Landesmedienanstalten in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten ALM zusammen. Im Mittelpunkt ste-

1. Vorwort
2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg
3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen
4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin
5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz
6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum



hen die Themen Zulassung und Kontrolle sowie der Aufbau und die Förderung des privaten Rundfunks. Ziel ist es, für eine Gleichbehandlung privater Veranstalter zu sorgen, um getroffene Grundlagenentscheidungen gemeinsam effektiver durchsetzen zu können. Die Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten innerhalb der ALM erfolgt über die Direktorenkonferenz (DLM), die Gremienvorsitzendenkonferenz und die Gesamtkonferenz.

DLM

Seit 1985 arbeiten die Chefs der Landesmedienanstalten in der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) zusammen. Die DLM hat seit April 2003 zwei Gemeinsame Stellen, von denen die wesentlichen Aufgaben der Medienaufsicht geleistet werden. Für den Aufsichtsbereich Jugendschutz und Telemedien wurde die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) gegründet. Im Kern geht es bei der Arbeit der Gemeinsamen Stellen um die einheitliche Entscheidungspraxis und eine bessere Transparenz der Aufsichtsentscheidungen für Programmanbieter und Öffentlichkeit. Die Vorsitzenden der Entscheidungsgremien der Landesmedienanstalten, im Falle der mabb also der Vorsitzende des Medienrates, haben sich zur Gremienvorsitzendenkonferenz zusammengefunden.

KJM

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) führt die Aufsicht über den privaten Rundfunk und Telemedien. Dr. Hans Hege ist seit Gründung der KJM stellvertretendes Mitglied. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) stärkt das Prinzip der regulierten Selbstregulierung, mit dem Ziel, die Eigenverantwortung der Rundfunk- und Internetanbieter zu stärken und die Möglichkeiten der Vorabkontrolle zu verbessern. Den Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle wird ein gesetzlich festgeschriebener Entscheidungsrahmen zugebilligt, den die Medienaufsicht nur begrenzt überprüfen darf. Selbstkontrolleinrichtungen, die diese „Privilegierung“ ihren Mitgliedern anbieten, müssen von der KJM anerkannt (zertifiziert) sein. Die Freiwilligen Selbstkontrolleinrichtungen stellen den Antrag auf Zertifizierung bei der Landesmedienanstalt, in deren Land sie ihren Sitz haben. Bei der mabb sind die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia (FSM) zertifiziert.

GSDZ

Die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) hat die Gemeinsame Stelle Digitaler Zugang (GSDZ) eingerichtet, um gezielt neue übergreifende Aufgaben bei der Nutzung der Kabelnetze und der Gewährleistung des digitalen Zugangs für öffentlich-rechtliche und private Anbieter in Angriff nehmen zu können. Grundlage für die Tätigkeit der Gemeinsamen Stelle Digitaler Zugang (www.digitaler-zugang.de) und Anlass für ihre Errichtung war die Umsetzung des § 53 Rundfunkstaatsvertrag (RStV) sowie die von den Landesmedienanstalten erlassene gemeinsame „Satzung über die Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten“ vom 1. November 2000.

Die GSDZ beschließt durch eine fünfköpfige Kommission; den Vorsitz hat die Medienanstalt Berlin-Brandenburg mit Direktor Dr. Hans Hege. Die Kommission hat bei der mabb eine Geschäftsstelle eingerichtet. Geschäftsführer ist Andreas Hamann (LFK Baden-Württemberg).

Aufgaben der GSDZ

Ziel ist, durch interne und externe Kommunikation ein Netzwerk im Bereich des Digitalen Zugangs zu schaffen: Unter Einbeziehung von externem Sachverstand bündelt und koordiniert die Gemeinsame Stelle Erfahrungen und Kenntnisse der Landesmedienanstalten. Sie ist Ansprechpartner für die Unternehmen und fungiert als One-stop-agency. Darüber hinaus arbeitet die Gemeinsame Stelle im Sinne des „kooperierenden Föderalismus“ mit dem Bundeskartellamt und der Bundesnetzagentur zusammen.

Die GSDZ behandelt Fragen der Zugangsfreiheit zu den technischen und Programm-Plattformen. In diesem Zusammenhang bereitet die GSDZ die Entscheidungen der zuständigen Landesmedienanstalten nach § 53 RStV durch Empfehlungen vor. Eine zentrale Aufgabe ist das Hinwirken auf einheitliche offene Standards durch Moderation, Kartellverfahren und freiwillige Vereinbarungen.
Neben diesen Aufgaben bietet die GSDZ neutralen Sachverstand und betrachtet sich als Motor und Gestalter der digitalen Entwicklung. Sie hat keine wirtschaftlichen Interessen und kann unterschiedliche Forderungen von Veranstaltern, Netzbetreibern und Verbrauchern ausgleichen.

Tätigkeit der GSDZ 2007

Die GSDZ hat unter Federführung der mabb auch 2007 einen Digitalisierungsbericht herausgegeben. Er beschreibt die Entwicklung auf den verschiedenen Übertragungswegen, einschließlich der Herausforderungen an Politik und Regulierung. Die terrestrische Übertragung ist inzwischen fast vollständig digital, ihr Anteil ist insbesondere bei den Zweitgeräten deutlich gestiegen.

Der größte Teil der Digitalhaushalte empfängt Fernsehen über Satellit, bei dem eine Abschaltung der analogen Übertragung eigentlich in absehbarer Zeit möglich scheint. Voraussetzung wäre jedoch, dass es seitens der privaten Veranstalter klare Aussagen gäbe, dass sie nicht die Verschlüsselung ihrer Programme dazu nutzen, Freischaltungen nur noch gegen zusätzliche Entgelte für die bislang frei empfangbaren Programme zu ermöglichen. Am schwierigsten ist die Digitalisierung nach wie vor im Kabel. Die Zahl der digitalen Haushalte steigt nur langsam, die Kabelgesellschaften haben den Schwerpunkt zur Vermarktung des Breitband-Internets verlagert.

Navigation und Programmlisten waren ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Gemeinsamen Stelle. Sie hat auf einen Interessenausgleich zwischen den Betreibern der Infrastrukturen und den Programmveranstaltern hingewirkt.

Den Digitalisierungsbericht 2007 finden Sie als PDF zum Download unter:
www.alm.de/fileadmin/forschungsprojekte/GSDZ/Neu_Digitalibericht_2007.pdf

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernsehentwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung in Berlin und Brandenburg

4.1.1 Gesamtsituation 2007

Im Jahr 2007 wurden verschiedene leistungsstarke Frequenzen neu ausgeschrieben, weil nach der geänderten Fassung des Medienstaatsvertrages nur noch die einmalige Verlängerung ohne neue Ausschreibung möglich war. Es ging um die bisher BB Radio, rs2, KISS FM, BBC und RFI zugewiesenen Frequenzen.

Der Medienrat fasste das Vergabeverfahren mit der Ausschreibung der Frequenz 100,6 MHz zusammen, die wegen des Verkaufs der Netzeitung als eines wesentlichen Gesellschafters notwendig geworden war. Neu auszuschreiben war auch die Frequenz 105,5 MHz, weil sich dort RTL maßgeblich beteiligen wollte.

Obwohl verschiedene neue Ansätze präsentiert wurden, hat der Medienrat unter Würdigung des gesetzlichen Kriteriums, dass auch die Aufbauleistungen eines Veranstalters zu berücksichtigen sind, und der schwierigen Finanzierungsbedingungen für neue Angebote einer Fortführung der Programme zugestimmt, im Fall von BBC und RFI zunächst um drei Jahre, im Fall von KISS FM wegen offener programmlicher Fragen um zwei Jahre, in den anderen Fällen jeweils um sieben Jahre.

Neu auszuschreiben war die Frequenz 90,7 MHz mit Standort Berlin-Schäferberg, die Frist für Anträge endete am 9. Januar 2008.

4.1.2 Änderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Veränderungen bei UKW-Radioveranstaltern genehmigt:

- Übertragung der 50-Prozent-Beteiligung der Russkij Berlin RB GmbH an der Rusmedia RR GmbH auf die zur WAZ-Gruppe gehörende WAZ-ZB KG.

- Beteiligung von Thomas Müller (Musikchef Motor FM) mit vier Prozent an der Gesellschaft und Übertragung der von Tim Renner persönlich gehaltenen Anteile an der Motor Entertainment GmbH.

- Der von Herrn Köser an rs2 gehaltene Anteil von sieben Prozent wird wirtschaftlich für die NWZ FF gehalten.

- Beteiligungsveränderungen bei der rkw Radio Königs Wusterhausen Verwaltungs GmbH, insbesondere Beteiligung der Radiohaus GmbH (Radio Paradiso).

- Beteiligung der Lausitzer Rundschau an der Lokalradio Cottbus GmbH mit 34,8 Prozent der Anteile.

Beteiligung der BLS an der Power Radio GmbH mit 25 Prozent.

Bei der Stimme Russlands, die über Mittelwelle verbreitet wird, wurde ein Wechsel des Treuhänders genehmigt sowie festgestellt, dass die Aufnahme einer täglichen Stunde Sendezeit in polnischer Sprache im Rahmen der Sendeerlaubnis möglich ist.

4.1.3 Veranstaltungsradio

Im Berichtszeitraum wurde dem „Platz der Vereinten Nationen e.V." die Sendeerlaubnis für ein Veranstaltungsradio im Rahmen des Projektes „united-nationsplaza", einem Ausstellungsprojekt in einer Schule, vom 30. Juni bis zum 30. November 2007 erteilt.

4.1.4 DVB-T/DVB-H und DAB

Der Verlängerung des Versuchsbetriebes mit DVB-T-Radio auf Ende 2008 wurde zugestimmt; die Belegung erfolgt hier durch den Sendernetzbetreiber in Abstimmung mit der Medienanstalt.

4.2 Fernseh-Entwicklung in Berlin und Brandenburg

4.2.1 Gesamtsituation 2007

Im Berichtszeitraum sind fünf bundesweite Fernsehveranstalter mit insgesamt neun Programmen neu zugelassen worden. Bei vier Veranstaltern wurden Veränderungen in der Zusammensetzung genehmigt, vier Zulassungen wurden um weitere sieben Jahre verlängert.

4.2.2 Kanalbelegung

Der Beschluss über die Einräumung von Spielräumen wurde auf ganz Berlin ausgeweitet und auf den 31. Dezember 2009 verlängert.

4.2.3 Regionale und lokale Programme

Mit FAB, TV.Berlin und dem türkisch-deutschsprachigen Fernsehen „TD1" gab es im Berichtszeitraum drei regionale Vollprogramme in Berlin. Auf dem Berliner Mischkanal („Spreekanal") senden 28 Veranstalter aufgrund eigener Sendeerlaubnis. Hinzu kommen weitere ca. 30 lokale und regionale Kabelprogramme in Brandenburg. Ferner hat der Medienrat dem Parlamentsfernsehen einen Kanal im digitalen Kabel in Berlin zugeteilt.

Im Berichtszeitraum wurde außerdem dem Verein „traumpfad e.V." für das

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

Übersicht über die in Berlin-Brandenburg zugelassenen Hörfunk-Veranstalter

Programme

1. BB RADIO Landeswelle Brandenburg
1a. BB RADIO Niederlausitz
1b.BB RADIO Nord/Ost
1c.BB RADIO Oderland
2. BBC World Service
3. Berliner Rundfunk
4. BLU.FM
5. DEFJAY
6. ELSTERWELLE
7. ENERGY Berlin
8. JAM FM
9. JazzRadio
10. KISS FM
11. Klassik Radio
12. Metropol FM
13. 100,6 MotorFM
14. NPR FM 104.1
15. OHRFUNK
16. OldieStar Radio
17. PowerRadio
18. Radio Cottbus 94.5
19. Radio Paradiso
20. RADIOROPA Berlin
21. Radio Russkij
22. Radio TEDDY
23. RFI
24. road Radio
25. rs2 Berlin-Brandenburg
26. 104.6 RTL
27. SENDER KW
28. Spreeradio 105,5
29. Star FM 87,9 Maximum Rock
30. Stimme Russlands
31. TechniSat-Radio Bouquet
32. WEB-FM
33. WRN Deutsch
34. ABSV-Radio

Frequenzen	Veranstalter
UKW Berlin 107,5 MHz; Brandenburg-Stadt 105,0 MHz; Pritzwalk 104,3 MHz; Rhinow 90,9 MHz; weitere Frequenzen gemeinsam mit den Lokalpartnern – s. u.	BB RADIO Länderwelle Berlin/Brandenburg GmbH & Co. KG, Potsdam
UKW Cottbus/Calau 107,2 MHz – gemeinsam mit der Landeswelle	Lokalpartner: BB RADIO Niederlausitz GmbH, Cottbus
UKW Casekow 102,1 MHz; Oranienburg 95,4 + 107,9 MHz – gemeinsam mit der Landeswelle	Lokalpartner: BB RADIO Nord/Ost GmbH, Eberswalde
UKW Booßen 107,8 MHz; Eisenhüttenstadt 103,7 MHz – gemeinsam mit der Landeswelle	Lokalpartner: BB Oder Radio Verwaltungs GmbH & Co. Betriebs KG, Frankfurt/Oder
UKW Berlin 90,2 MHz	British Broadcasting Corporation, London, Großbritannien
UKW Berlin 91,4 MHz; Casekow 100,9 MHz; Cottbus-Stadt 102,2 MHz; Booßen 104,2 MHz	Neue Berliner Rundfunk GmbH & Co. KG, Berlin
UKW Berlin 97,2 MHz	DAA Deutsche Audio Agentur GmbH, Berlin
Satellitenzulassung bundesweit	UNITCOM GmbH, Berlin
UKW Großräschen 103,8 MHz	SGS Rundfunkgesellschaft mbH, Hoyerswerda
UKW Berlin 103,4 MHz; Casekow 91,6 MHz; Herzberg 91,7 MHz; Prenzlau 87,6 MHz; Wittstock 96,6 MHz	Radio 2000 Gesellschaft mbH, Berlin
UKW Berlin 93,6 MHz	Skyline Medien GmbH, Berlin
UKW Berlin 101,9 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Jazz Radio und Verlag GmbH, Berlin
UKW Berlin 98,8 MHz	KISS FM Radio GmbH & Co. KG, Berlin
UKW Berlin 101,3 MHz; Booßen 91,0 MHz; Brandenburg-Stadt 87,6 MHz; Luckenwalde 96,9 MHz	Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg
UKW Berlin 94,8 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Radyo METROPOL FM – Erstes türkischsprachiges Radio in Deutschland Betriebs-GmbH & Co. KG, Berlin
UKW Berlin 100,6 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Plattform für regionale Musikwirtschaft GmbH, Berlin
UKW Berlin 104,1 MHz	NPR Media Berlin gGmbH, Berlin
Satellitenzulassung bundesweit	Medien-Initiative blinder und sehbehinderter Menschen in Deutschland e. V. (MIBS), Berlin
UKW Oranienburg 104,9 MHz; Pausin 96,7 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Digital Radio Berlin Betriebsgesellschaft mbH, Berlin
UKW Oranienburg 91,8 MHz; Angermünde 107,0 MHz; Belzig 95,2 MHz; Casekow 93,3 MHz; Erkner 97,0 MHz; Neuruppin 88,3 MHz; Perleberg 94,4 MHz; Prenzlau 92,7 MHz; Rauener Berge 95,3 MHz; Seelow 98,2 MHz; Templin 89,2 MHz	Power Radio GmbH, Berlin
UKW Cottbus 94,5 MHz; Forst 102,7 MHz; Guben 92,1 MHz; Spremberg 90,3 MHz	Lokal-Radio Cottbus GmbH, Cottbus
UKW Berlin 98,2 MHz; Eisenhüttenstadt 95,5 MHz; Frankfurt/Oder 105,9 MHz; Guben 90,4 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Radio Paradiso GmbH & Co. KG, Berlin
UKW Berlin 90,7 MHz	TechniSat Digital GmbH, Berlin
UKW Berlin 97,2 MHz	Radio Russkij Berlin RRB GmbH, Berlin
UKW Berlin 106,8 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	Radio im Filmpark Babelsberg GmbH & Co. KG, Potsdam
UKW Berlin 106,0 MHz	Radio France Internationale (RFI), Paris, Frankreich
Satellitenzulassung bundesweit	media four media GmbH, Berlin
UKW Berlin 94,3 MHz; Booßen 94,7 MHz; Casekow 107,3 MHz; Cottbus-Stadt 95,6 MHz; Finsterwalde 96,7 MHz; Forst 103,9 MHz; Lauchhammer 91,3 MHz; Lübben 100,1 MHz; Spremberg 106,3 MHz	Radio-Information Audio-Service Zwei GmbH, Berlin
UKW Berlin 104,6 MHz; Elsterwerda 89,5 MHz; Finsterwalde 88,0 MHz; Satellitenzulassung bundesweit	RTL Radio Berlin GmbH, Berlin
UKW Königs Wusterhausen 105,1 MHz; Lübben 99,1 MHz; Rauener Berge 93,9 MHz	rKW Radio Königs Wusterhausen GmbH & Co. KG, Königs Wusterhausen
UKW Berlin 105,5 MHz	Neue Spreeradio Hörfunkgesellschaft mbH, Berlin
UKW Berlin 87,9 MHz	Berlin 87,9 Rundfunkveranstalter GmbH & Co. KG, Berlin
MW 693 kHz Zehlendorf bei Oranienburg	Dr. Michael Heinrichs, Schwerin, als Treuhänder der Russischen Staatlichen Rundfunkgesellschaft „Golos Rossii“ – Stimme Russlands, Moskau, Russland
Satellitenzulassung bundesweit	TechniSat Digital GmbH, Daun
Satellitenzulassung bundesweit	NZ Netzeitung Hörfung GmbH, Berlin
UKW Berlin 97,2 MHz	World Radio Network Limited, London, Großbritannien
Kabel 90,8 MHz – in den Morgenstunden	Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin e. V.

Stand: Juni 2008

Übersicht der Berlin-Brandenburger originär zugelassenen Fernseh-Veranstalter

Satellitenzulassung bundesweit	Veranstalter
1. 13th Street	NBC UNIVERSAL Global Networks Deutschland GmbH, München
2. Astro TV	Questico AG, Berlin
3. Bahn-TV (Eigenwerbekanal)	Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, Konzernmarketing und Kommunikation, Konzern-Medien/Interne Kommunikation, Berlin
4. Beate Uhse-TV	Beate Uhse-TV GmbH & Co. KG, Berlin
5. BLUE MOVIE (Mediendienst)	erotic media GmbH, Berlin
6. CLB TV	Just Music Fernsehbetriebs GmbH, Wolfersdorf
7. Da Vinci Learning	Da Vinci Media GmbH, Berlin
8. Detskij Mir	RtvD Video- und Filmproduktionsgesellschaft mbH, Berlin
9. DMAX	DMAX TV GmbH & Co. KG, München
10. DMF (Eigenwerbekanal)	DMF-Markenfernsehen GmbH, Berlin
11. Food Channel	Food Channel GmbH, Potsdam
12. Gute Laune TV	Gute Laune TV GmbH, München
13. Hamsi TV (Arbeitstitel)	HAMSI Media GmbH i. G., Berlin
14. iTVone	iTVone Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg
15. Jamba! TV (Teleshopping, Mediendienst)	Jamba! GmbH, Berlin
16. Jukebox	Just Music Fernsehbetriebs GmbH, Wolfersdorf
17. Juwelo TV (Teleshopping, Mediendienst)	Juwelo TV Deutschland GmbH, Berlin
18. K1010	Gems TV Deutschland GmbH, Berlin
19. kabel eins classics	SevenSenses GmbH, Unterföhring
20. Lifestyle (Arbeitstitel)	SevenSenses GmbH, Unterföhring
21. Movie Channel (Arbeitstitel)	SevenSenses GmbH, Unterföhring
22. MTV	MTV Networks Germany GmbH, Berlin
23. MTV Entertainment	MTV Networks Germany GmbH, Berlin
24. Nashe Kino	RtvD Video- und Filmproduktionsgesellschaft mbH, Berlin
25. n-tv	n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH, Köln
26. Peep TV (Mediendienst)	GTM Global Television Marketing AG, Berlin
27. Planet TV	HV Fernsehbetriebs GmbH, München
28. ProSieben	ProSieben Television GmbH, Unterföhring
29. ProSiebenSat.1 Facts	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring
30. ProSiebenSat.1 Family	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring
31. ProSiebenSat.1 Favorites	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring
32. ProSiebenSat.1 Fiction	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring
33. ProSiebenSat.1 Fun	ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH, Unterföhring
34. RCK TV	Just Music Fernsehbetriebs GmbH, Wolfersdorf
35. redXclub (Mediendienst)	erotic media GmbH, Berlin
36. RLX TV	Just Music Fernsehbetriebs GmbH, Wolfersdorf
37. RTVi	RtvD Video- und Filmproduktionsgesellschaft mbH, Berlin
38. Sat.1 Comedy	SevenSenses GmbH, Unterföhring
39. Sci Fi	NBC UNIVERSAL Global Networks Deutschland GmbH, München
40. Studio Universal	NBC UNIVERSAL Global Networks Deutschland GmbH, München
41. TechniTipp-TV (Teleshopping, Mediendienst)	TechniSat Digital GmbH, Daun
42. Teleclub	RtvD Video- und Filmproduktionsgesellschaft mbH, Berlin
43. tele6.tv (Teleshopping, Mediendienst)	GTM Global Television Marketing AG, Berlin
44. TIER.TV	United Screen Entertainment GmbH, Berlin
45. TIMM	DFW Deutsche Fernsehwerke GmbH, Berlin
46. Wein TV	Wine Network Germany GmbH, München
47. xgrad.tv (Teleshopping, Mediendienst)	XGrad medien betriebsgesellschaft mbH, Hamburg
48. XXHome	CUBICO MEDIA TV GmbH, Berlin
49. yourfamily	Your Family Entertainment AG, München

Kabel

1. Neukölln.TV (Kabelsendeerlaubnis Berlin-Neukölln)	traumpfad e. V., Berlin
2. Parlamentsfernsehen (Kabelsendeerlaubnis Berlin, digital)	Deutscher Bundestag, Ref. PuK4, Online-Dienste, Berlin
3. TV.BERLIN (Kabelsendeerlaubnis Berlin und Potsdam)	Berlin 1 Fernsehen Beteiligung GmbH & Co. KG, Berlin

Antenne

1. FAB „Fernsehen aus Berlin“ (digitaler Fernsehkanal Berlin)	FAB Fernsehen aus Berlin GmbH, Berlin
2. TV.BERLIN (digitaler Fernsehkanal Berlin)	Berlin 1 Fernsehen Beteiligung GmbH & Co. KG, Berlin

Stand: Juni 2008

lokale Programm „Neukölln TV“ die Sendeerlaubnis für das Verbreitungsgebiet „Internet“ erteilt sowie nach Maßgabe entsprechender Belegungsentscheidungen der Netzbetreiber der auf Neukölln beschränkten Kabelverbreitung zugestimmt.

TV.Berlin

Im Rahmen der Sendeerlaubnis ist die Beteiligung von Frau Corinna von Schönau mit 25 Prozent an der WING HoldCo genehmigt worden.

TD1

TD1 hat im September 2007 die Sendungen eingestellt und die Sendeerlaubnis zurückgegeben.

Berliner Mischkanal

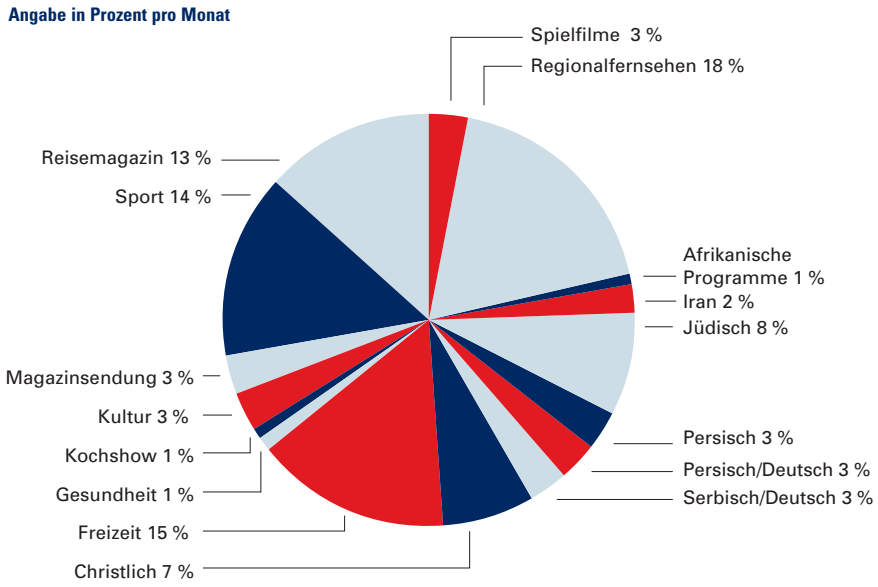
Im Berichtszeitraum wurde eine neue Sendeerlaubnis erteilt, eine Sendeerlaubnis wurde widerrufen, weil von ihr kein Gebrauch mehr gemacht wurde.

Brandenburger Lokalfernsehen

Seit 2003 befasst sich die mabb zunehmend mit der Erweiterung der lokalen Sendegebiete, mit Veränderungen bei Veranstaltern und der Verlängerung von bestehenden Lizenzen, nachdem sich in Brandenburg nach und nach fast überall Veranstalter von lokalem Fernsehen etabliert haben, das über die örtlichen Kabelnetze verbreitet wird.

Im Berichtszeitraum wurden kleinere gesellschaftliche Veränderungen bei LSR und OSF genehmigt. Die Sendeerlaubnisse von LTV, LSR, WMZ, AGA und OSR wurden verlängert. Der WMZ wurde aufgrund einer Auswahlentscheidung die Sendeerlaubnis für Frankfurt/Oder erteilt, die Verbreitungsgebiete von Video & TV GmbH Kurt Bulke (Guben) und der WMZ (Lauchhammer) wurden erweitert.

Programmstruktur des Mischkanals/Spreekanals
Stand: Januar 2008
Angabe in Prozent pro Monat



Quelle: mabb

1. Vorwort
2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg
3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen
4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin
5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz
6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

4.3 KEK – Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich

Bei der Zulassung bundesweiter Fernsehveranstalter und bei nachträglichen Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse an solchen Veranstaltern beurteilt die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK), ob ein Unternehmen durch die Veranstaltung ihm zurechenbarer Programme oder durch die Veränderung von Beteiligungsverhältnissen oder beides vorherrschende Meinungsmacht erlangt. Dabei wird die KEK als Beschlussorgan der Landesmedienanstalt tätig, bei welcher ein Lizenzantrag eingegangen oder der betroffene Veranstalter lizenziert ist. Die Beurteilung der KEK ist für die jeweils zuständige Landesmedienanstalt bindend. Möchte sie von dem Beschluss der KEK abweichen, so kann sie die Konferenz der Direktoren der Landesmedienanstalten (KDLM) binnen eines Monats nach der Entscheidung der KEK anrufen. Eine Abweichung von der Feststellung der KEK ist aber nur dann möglich, wenn eine Mehrheit von drei Viertel der gesetzlichen Mitglieder der KDLM einen entsprechenden Beschluss fasst, ansonsten gilt der Beschluss der KEK unverändert weiter.

Im Jahr 2007 war die KEK in insgesamt 21 Fällen für die Medienanstalt Berlin-Brandenburg tätig. Im Einzelnen handelte es sich um die folgenden Verfahren:

- Die Programme bzw. Veranstalter „Motor TV“, „iTVone“, JUST four Music GmbH i.G. (mit den vier Musik-Fernsehspartenprogrammen „JUST Beat“, „JUST Dance“, „JUST Relax“ und „JUST Rock“), die Deutsche Fernsehwerke GmbH mit „Timm“, die Cubico Media GmbH mit „XXHome“, „HAMSI“, Da Vinci Media GmbH, „lettra“, „yourfamily“ und MTV Networks Germany GmbH mit „MTV Entertainment“ wurden neu zugelassen.

- Die Sendeerlaubnis von MTV wurde um die Erlaubnis erweitert, das Programm zum Zwecke der Einfügung von Programmfenstern einschließlich Werbung für Österreich und die Schweiz erneut über Satellit zu verbreiten.

- Bei MTV, der Gute Laune TV GmbH, dem Deutschen MarkenFernsehen, n-tv (Umwandlung in eine GmbH), NBC-Universal, DMAX, Food Channel und Tier TV wurden Veränderungen im Rahmen der Sendeerlaubnis genehmigt.

- Die Sendeerlaubnis von Studio Universal wurde um sieben Jahre verlängert.

Die Entscheidungen der KEK stehen im Internet unter www.kek-online.de im Bereich „Verfahren“ zur Verfügung.

Die mabb hat ferner im Berichtszeitraum Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die Mediendienste „TechniTippTV“, „VIC-TV“, „Peep TV“ und „X“ (Werbekanal für Kabelbetreiber) erteilt.

4.4 Kabelentwicklung

Die Digitalisierung des Kabels kommt bisher auch in Berlin-Brandenburg nur langsam voran. Auch das Breitband-Internet über Kabel, mit dessen Förderung die mabb in einem Pilotprojekt bereits 1998 begonnen hatte, hat sich bisher nicht wie erhofft entwickelt, während zwischen den DSL-Anbietern ein lebhafter Wettbewerb entstanden ist.

Allerdings ist das analoge Kabelnetz in Berlin inzwischen soweit ausgebaut, dass der Medienrat die den Kabelnetzbetreibern im Ausbaugebiet eingeräumten Spielräume auf ganz Berlin ausweiten konnte.

4.5 Aufsicht über die Veranstalter

Nach der Zulassung ist es Aufgabe der mabb, die Programme über die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen zu beaufsichtigen. Neben allen nur für Berlin und Brandenburg lizenzierten Radio- und Fernsehprogrammen ist die mabb die aufsichtsführende Medienanstalt für die bundesweit verbreiteten Sender ProSieben (einschließlich der von der ProSiebenSAT.1-Gruppe veranstalteten digitalen Spartenkanäle kabel 1 classics, Livestyle, Movie Channel, SAT.1 comedy sowie ProSiebenSAT.1-Facts, -Family, -Favorites, -Fiction und -Fun), n-tv, bahn TV, DMF (Deutsches Markenfernsehen), MTV (seit 1.2.2005), K1010, Astro TV, 13th Street, Sci-Fi Channel, Wein TV, DMAX, Beate Uhse TV, Food Channel World, Planet TV, Tier TV, Entertainment Channel, Detskij Mir/Teleclub, Gute Laune TV, Nashe Kino, Planet, RTVi und Studio Universal.

Ferner beaufsichtigt sie die bundesweiten Telemedien Blue Movie, redXclub, GemsTV, Jamba! TV und Ikono TV.

4.5.1 Beanstandungen

Jugendschutz

Die Programmaufsicht umfasst neben den lokalen und regionalen Radio- und Fernsehprogrammen insbesondere 51 originär von der mabb für die bundesweite Verbreitung zugelassene analoge oder digitale Fernsehprogramme. Aufsichtsfälle im Bereich Jugendschutz betreffen von den bundesweiten Programmen nur die TV-Sender ProSieben, MTV, n-tv und DMAX.

Seit April 2003 trifft die Kommission für Jugendmedienschutz KJM alle Entscheidung zum Jugendschutz. Die Erstellung von eine Entscheidung vorbereitenden Gutachten sowie die Umsetzung der Entscheidungen der KJM gegenüber dem Veranstalter ist nach wie vor Aufgabe der jeweiligen Landesmedienanstalt.

Die Aufsicht über die bundesweiten Veranstalter im Bereich Jugendschutz und Werbung hat 2007, auch wegen der komplexen Strukturen in der Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten, zu einem erheblichen Arbeitsaufwand für die mabb geführt, vor allem bei den von ihr zugelassenen Veranstaltern Pro Sieben, MTV und n-tv. Insbesondere im Jugendschutz sind zahlreiche Rechtsstreitigkeiten anhängig, die auch Grundsatzfragen der Zuständigkeit und des Verfahrens der Kommission für Jugendmedienschutz betreffen.

Im Jahr 2007 hat die mabb insgesamt 58 neue Rundfunkfälle an die KJM weitergeleitet. 29 Fälle wurden ohne Beanstandung abgeschlossen; 26 Fälle sind noch offen und in vier Fällen wurde eine Beanstandung ausgespro-

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

chen. Zwei Bußgeldbescheide wurden erlassen – gegen beide hat der Veranstalter Widerspruch eingelegt. Gegen drei Beanstandungsbescheide wurde Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. (Siehe auch Kapitel „Rechtsstreitigkeiten“)

Bei den Telemedien wurden im Berichtszeitraum 20 Fälle geprüft, davon 19 im Bereich der „einfachen Pornografie ohne Sicherstellung einer geschlossenen Benutzergruppe“. Ein Internetangebot wurde als Verstoß gegen § 4 Abs. 1 Nr. 8 JMStV (Menschenwürdeverletzung in Verbindung mit sexuellen Darstellungen) gewertet. Anders als im Rundfunk richtet sich die Zuständigkeit der Landesmedienanstalt nach dem Sitz des Anbieters. So ist die mabb für Telemedienangebote dann zuständig, wenn der Anbieter seinen Sitz in Berlin oder Brandenburg hat.

Werbung

Im Berichtszeitraum hat die mabb in Zusammenarbeit mit den anderen Landesmedienanstalten insgesamt drei Schwerpunktuntersuchungen zu möglichen Werbeverstößen durchgeführt: Eine betraf den Schwerpunkt „Schleichwerbung“, eine den Schwerpunkt „Einzelspots und Splitscreen“, und eine Untersuchung galt den kleineren digitalen Spartensendern.

Die Schleichwerbeuntersuchung ergab insgesamt einen leichten Rückgang bei den Verstößen. Die Untersuchung zu „Einzelspots und Splitscreen“ ergab, dass die Werbung im Splitscreen in der Regel ordnungsgemäß gekennzeichnet war. Die Untersuchung der digitalen Spartensender ergab nach wie vor eine gewisse Vermischung von Werbung und Programm insbesondere im Bereich „Ratgeber“ und „Produktinformation“.

Die mabb hat im Berichtszeitraum insgesamt zwei Beanstandungen wegen Werbeverstößen ausgesprochen, die beide das Schleichwerbeverbot betrafen.

Gewinnspiele

Im Berichtszeitraum haben die Beschwerden über Gewinnspiele wieder leicht abgenommen.
In vier Fällen hat die mabb Beanstandungen ausgesprochen, davon betrafen zwei die Gestaltung der Aufgaben einschließlich Lösungshinweisen und Auflösung, zwei betrafen widersprüchliche bzw. missverständliche Angaben zur Gewinnsumme.

4.5.2 Rechtsstreitigkeiten

In ihrer Funktion als Aufsichtsorgan über die bei ihr lizenzierten Sender führt die mabb auch rechtliche Auseinandersetzungen über die getroffenen Maßnahmen, denn den Veranstaltern steht hiergegen der Verwaltungsrechtsweg offen. Auch Entscheidungen über die Vergabe von Lizenzen oder Sendeplätzen können Anlass für Rechtsstreitigkeiten sein. Im Jahr 2007 waren folgende Fälle juristisch zu klären:

Rechtsstreitigkeiten 2007

- Die KDG und n-tv erhoben Klage gegen die Einräumung von Spielräumen im Berliner Kabelnetz, die Klage von n-tv konnte durch eine Klarstellung erledigt werden.

- ProSieben klagte gegen eine Beanstandung wegen Schleichwerbung.

- In insgesamt sieben Fällen klagte ProSieben gegen Beanstandungsbescheide in Sachen Jugendschutz.

- Die FSF klagte gegen eine Auflage in dem Bescheid über die Verlängerung der Zertifizierung; diese Klage konnte inzwischen durch Abänderung des Bescheides erledigt werden.

4.6 Förderaufgaben und -projekte

Die Förderung von Medienkompetenz sowie die Aus- und Weiterbildung gehören zu den Aufgaben der mabb. Mehr als zwei Drittel des Gesamtbudgets werden hierfür aufgewendet. Einen Überblick über die geförderten Projekte wird auf den folgenden Seiten gegeben. Schwerpunkte unter den zahlreichen Förderprojekten bilden die Medienwoche sowie die Unterstützung der Schule für elektronische Medien/electronic media school (ems).

4.6.1 Medienwoche

Die Medienwoche ist die zentrale Plattform für die Branchenkommunikation in der Hauptstadtregion. Medienkongress (die gemeinsame Veranstaltung von mabb und Medienboard), Media Night, MedienGipfel, Produzentenbrunch, IFA sowie das M100 Sanssouci Colloquium sind die wesentlichen Veranstaltungen unter dem Dach der Medienwoche. Die Zuschauerzahlen beim Medienforum 2007 wiesen gegenüber dem Vorjahr wieder eine Steigerung auf. Die Medienwoche 2007 war mit rund 1.500 (2006: 1.200) Besuchern erfolgreich und wurde im Rahmen einer Teilnehmerbefragung von der überwiegenden Mehrzahl sehr positiv bewertet. 94 Prozent der Besucher würden wiederkommen. Bei der Bewertung der Themen lag die Medienwoche richtig (Aktualität und Spektrum jeweils über 90 Prozent gut bis sehr gut), ebenso mit ihrer Pressearbeit und Organisation – beide Bereiche erhielten ähnlich gute Noten.

medienwoche
berlin-brandenburg

ems
ELECTRONIC MEDIA SCHOOL
SCHULE FÜR ELEKTRONISCHE MEDIEN

4.6.2 ems – electronic media school/Schule für elektronische Medien

Die ems ist eine Schule für Aus- und Weiterbildung in Medienberufen. Sie wurde im September 2001 als gGmbH gegründet und wächst kontinuierlich. Die Kernaufgabe ems-Volontariat wird zu gleichen Anteilen von der mabb und dem rbb finanziert; das Ausbildungsfernsehen XEN.ON ausschließlich von der mabb.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

Schule mit Courage

Als dritter Gesellschafter unterstützt das Techniksystemhaus MCI (Media Consult International) die ems, auf dem neuesten Stand der Medientechnik zu bleiben.

Volontariat

Im April 2008 haben die 16 Volontärinnen und Volontäre des fünften Jahrgangs ihre multimediale Ausbildung an der ems begonnen. Wie in den letzten Jahren steht das Online-Training am Anfang der redaktionellen Ausbildung, gefolgt von einem Radio- und Fernsehblock sowie zahlreichen multimedialen Projekten.

Dass das Volontariat an der ems für eine erfolgreiche Zukunft im Journalismus bürgt, ist an den Erfahrungen sämtlicher vergangener Jahrgänge abzulesen. Alle Absolventinnen und Absolventen haben – trotz der nach wie vor schwierigen Arbeitsmarktlage – Beschäftigung in ihrem erlernten Beruf gefunden. Viele arbeiten – oftmals bi- oder sogar trimedial – als ReporterInnen, RedakteurInnen, ModeratorInnen und ProducerInnen für den rbb, aber unter anderem auch für zdf.de, Deutsche Welle-TV, den WDR, Deutschlandfunk, den NDR oder MDR.

Das Erfolgsrezept: Die Ausbildung sieht eine hohe Schlagzahl praktischer Übungen und den Einsatz kompetenter und praxiserprobter Trainerinnen und Trainer vor. Journalistisch-inhaltliche wie auch technische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden mit Hilfe modernster Technik konsequent vermittelt und eingeübt. Zudem erleben die Volontärinnen und Volontäre eine sehr intensive individuelle Betreuung durch die ems und entwickeln so im Laufe ihrer Ausbildung ein ganzheitliches Berufsbild (mit Lehrveranstaltungen und Projekten u.a. zu den Themen Medienrecht, Ethik, Medienökonomie, Kommunikationspsychologie) sowie die Fähigkeit, ihren Berufsweg konsequent und erfolgreich zu planen und zu gestalten.

XEN.ON

Im Januar 2007 hat die ems neben dem Volontariat die neue Kernaufgabe Ausbildungsfernsehen XEN.ON übernommen. Die Teilnahme an diesem Angebot ist generell offen für junge Menschen, die sich für einen Einstieg in die Arbeit der elektronischen Medien interessieren. Durch das Ausbildungsfernsehen haben sie die Möglichkeit der Berufsorientierung, erhalten in qualifizierten Praktika eine kompakte Erstausbildung und können unter professionellen Bedingungen an Fernsehproduktionen mitwirken.

Mit der Dokumentation über einen Großelterndienst hat XEN.ON den ARD-Wettbewerb „tell.a.vision: Jung und Alt in 2050“ gewonnen. Die ARD hatte den Wettbewerb im Rahmen der ARD-Themenwoche 2008 zum demografischen Wandel ausgerufen.

Seit September 2006 bildet die ems darüber hinaus im Lehrberuf Mediengestalter Bild und Ton aus.

XEN.ON°
TELEVISION CAMPUS

Aus- und Fortbildung

Im Auftrag der mabb schult die ems bereits im fünften Jahr erfolgreich die Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten der Lokalsender im Verbund des Brandenburgischen Fernsehnetzes. Volontärinnen und Volontäre von Radio Bremen und von MTV/Viva absolvieren in Workshops und Trainings unterschiedlicher Dauer und Schwerpunkte

Teile ihrer Ausbildung bei der ems. Erstmals im Jahr 2008 werden auch Studentinnen und Studenten der Universität der Künste Berlin im Bereich online an der ems trainiert.

Für den rbb finden eine ganze Reihe von Kursen und Fortbildungen für komplette Redaktionen oder einzelne Gruppen von Reportern, Moderatorinnen und Redakteuren verschiedener Hörfunkwellen und Fernsehredaktionen statt.

Im bislang größten Trainingsprojekt qualifizierte die ems seit Frühjahr 2007 alle redaktionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Radio Bremen für deren Arbeit mit ihrem neuen Redaktionssystem und bei der damit verbundenen Umstellung auf eine multimediale Arbeitsweise des kompletten Senders. Die Trainings werden 2008 fortgeführt, journalistisch-inhaltliche Schwerpunkte im Sinne der multimedialen Ausrichtung des Hauses kommen hinzu.

Im Auftrag von N24 qualifiziert die ems alle redaktionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vorbereitung für den Umzug von N24. Laut Schulungskonzept werden im zweiten Halbjahr 2008 die Redakteurinnen und Redakteure im Umgang mit den neuen technischen Werkzeugen am zukünftigen Standort fit gemacht. Nach Radio Bremen ist dieser Auftrag der zweitgrößte für die ems im Bereich Aus- und Fortbildung.

Daneben bietet die ems viele Seminare und Trainings für Journalistinnen und Journalisten an (z.B. VJ-Trainings) und für Menschen, die sich im Umgang mit den Medien professionalisieren wollen – zum Beispiel mit Interview- und Kameratrainings, Nachrichten- und Textworkshops für diverse Kunden.

XEN.ON in Aktion

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

Auch im Bereich der Fortbildung ist die ems für die lokalen Fernsehsender Brandenburgs tätig.

Consulting

2007/08 hat die ems Radio Bremen weiterhin beim Projekt Radio Bremen Neu unterstützt. Darüber hinaus hat die ems N24 im Rahmen der Mitarbeiterqualifizierung beraten.

Alle Aktivitäten außerhalb der Kernaufgabe Volontariat helfen, den Finanzierungsbedarf für die Ausbildung der Volontärinnen und Volontäre zu verringern.

XEN.ON

4.6.3 Medienkompetenz

Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, um einen von Medien bestimmten Alltag meistern zu können. Die Kompetenz, Medien zu durchschauen und sie für eigene Interessen nutzen und mitgestalten zu können, ist eine wichtige Voraussetzung, um sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Der Vermittlung von Medienkompetenz kommt daher eine entscheidende Rolle in der Informationsgesellschaft zu.
Die Förderung der Medienkompetenz gehört aufgrund § 8 Abs. 1 Nr. 10 des Staatsvertrages über die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg im Bereich des Rundfunks (MStV) seit 2001 zu den Aufgaben der Medienanstalt Berlin-Brandenburg.
Die mabb hat 2007 auf der Grundlage der Erfahrungen mit den bisherigen Projekten zur Förderung der Medienkompetenz eine Förderstrategie und eine Förderrichtlinie entwickelt. Im Rahmen dieser Richtlinie unterstützt die mabb Projekte, die sich insbesondere der Förderung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen oder Senioren widmen und die Weiterbildung von Multiplikatoren wie Eltern, Lehrer oder Erzieher zum Ziel haben.

Eine Förderung von Medienkompetenz ist gegeben, wenn folgende Aspekte vermittelt werden:

- Wissen über das Mediensystem und die Medien selbst (Sachkompetenz),
- selbstbestimmte und verantwortungsvolle Mediennutzung (Rezeptionskompetenz),
- Fähigkeit, eigene Medienprodukte erstellen zu können (Partizipationskompetenz).

Dabei beschränkt sich der Medienbegriff nicht auf die traditionellen, audiovisuellen Medien, sondern schließt die neuen Medien ein.

Auf dieser Grundlage hat die mabb auch 2007 verschiedene Medienkompetenzprojekte gefördert und in eigener Regie, mit Partnern oder gemeinsam mit anderen Landesmedienanstalten durchgeführt.

Prix Europa

Der Prix Europa ist ein auf die qualitative und distributive Förderung europäischer Fernseh- und Radioprogramme angelegter Wettbewerb, der neben europäischen Einrichtungen, auch z. B. von arte, rbb und ZDF getragen wird. Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg beteiligt sich maßgeblich an dem Wettbewerb.

Der Prix Europa sammelt jedes Jahr aus ca. 40 Ländern Europas die besten Programme ein, prämiert und promotet die Sieger. Der heutige Prix Europa entstammt der Fusion des 1962 in Berlin gegründeten Prix Futura und des 1987 in Amsterdam ins Leben gerufenen Prix Europa. Er ist sowohl einer der ältesten Medienwettbewerbe Berlins als auch eine pan-europäische Unternehmung.

Flimmo

Flimmo ist ein Magazin zum TV-Programm für Kinder und Eltern; es wird herausgegeben vom Verein „Programmberatung für Eltern“, der Erziehungsberechtigte in medienpäd-

music media campus

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

agogischen Fragen unterstützt. Die dazugehörige Website www.flimmo.de wird alle 14 Tage aktualisiert. Mitglieder des Vereins sind die Medienanstalten, die Karl Kübler Stiftung und das Internationale Zentralinstitut für Jugend- und Bildungsfernsehen. Die mabb ist Mitglied des Vereins.

Internet ABC

Das Internet-ABC hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen einen sicheren Umgang mit dem Medium Internet einfach und anschaulich näher zu bringen und die damit verbundenen Möglichkeiten und Gefahren aufzuzeigen. Die zentrale, unabhängige und nicht-kommerzielle Internetplattform bietet diverse Medien- und Beratungsangebote, darunter auch einen Lehrgang zum Erwerb eines Internetführerscheins. Die mabb ist Mitglied des Vereins.

Schulradio-Network Berlin-Brandenburg

Seit 2002 unterstützt die mabb den Aufbau von Schulradios in Berlin und Brandenburg. Heute sind 96 Schulen Mitglied im Schulradio-Network. Neben der praktischen Hilfe beim Aufbau eines Schulradios und der Bereitstellung von kostenloser Radiosoftware bietet das Schulradio-Network den Schülern Vorträge, Workshops mit Rundfunkjournalisten und Seminare für den Umgang mit digitaler Technik an. Zweimal im Jahr finden Jugendradiocamps statt.

Fortbildung für lokale TV-Veranstalter

Zur Fortbildung der Mitarbeiter der Brandenburger Lokal-Fernsehsender organisierte die mabb 2007 zusammen mit der ems (Electronic Media School) Lehrgänge zu Moderation, Beitragserstellung, Kameraführung, Marketing, Schnitt etc. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Projekt wurde von der mabb finanziert. Insgesamt fanden elf Seminare statt und mehrere Redaktionscoachings vor Ort.

XEN.ON – CampusTelevision

Das Ausbildungsfernsehen XEN.ON richtet sich an Jugendliche, die erste Erfahrungen beim Fernsehen sammeln oder Grundkenntnisse in der Medienarbeit vertiefen wollen. Es werden regelmäßige Praktika und freie Mitarbeit angeboten. Ziele sind Berufsorientierung, Nachwuchsförderung, die Entwicklung von innovativen Formaten und die Erprobung neuer Produktions- und Vertriebswege. Das Magazin XEN.ON wird im Offenen Kanal Berlin ausgestrahlt. XEN.ON wird von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg gefördert.

Steps into future

In Kooperation mit der Jugend und Familienstiftung des Landes Berlin hat die Medienanstalt Berlin-Brandenburg das Projekt „Steps into future“ initiiert. Im Rahmen des Berliner Landesprogramms Jugendnetz-Berlin.de werden hier Projekte unterstützt, die Jugendlichen bei ihrer Suche nach beruflichen Perspektiven im Bereich der Medien- und IT-Branche Orientierung bieten. Gefragt sind Medienprodukte, die über das breite Spektrum an Berufsfeldern und Einstiegs- sowie Entwicklungschancen informieren.

Die drei besten Ergebnisse von „Steps into future 2007“wurden mit dem Medienpreis MediaMax prämiert:

- Musikvideo „Crying Angel“; M2B e.V./ LEG LOS! Anlaufstelle für Jugendmedienarbeit Berlin-Lichtenberg
- Projekt „Welcome to the Jungle“; Metaversa e.V.
- „Ohrenschmatz“ – Über die Schwierigkeiten, einen Star zu interviewen; BDP-Mädchenladen Spandau

music media campus

Im Rahmen der Popkomm beschäftigen sich junge JournalistInnen mit der Konvergenz und crossmedialen Medienkonzepten. In den Workshops Radio & Podcast und TV & Videopodcast wird den Fragen nachgegangen, was Hörer über ihre Musik wissen wollen, welche Radioformate es gibt und wie sie umgesetzt werden und über neue Entwicklungen, Plattformen und Möglichkeiten im Musikfernsehen diskutiert.

Schule ohne Rassismus

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein europäisches Projekt. Ziel ist, Schüler für alle Formen von Diskriminierung und Rassismus zu sensibilisieren, ihr Engagement für Integration und Chancengleichheit zu fördern, um damit humane und demokratische Denk- und Handlungsmuster zu unterstützen. Dies geschieht über die Qualifizierung von Schülern und Lehrern gleichermaßen. Die mabb fördert im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ die Durchführung von Radioseminaren in Berlin und Brandenburg.

JIM-Jugendfilmfestival Brandenburg

Unter dem Motto “Wir hier” waren Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren aufgerufen, sich filmisch mit ihrem Heimatland Brandenburg auseinanderzusetzen. Technische und konzeptionelle Unterstützung gaben die elf Jugendinformations- und Medienzentren in Brandenburg (JIMs).
Das Jugendfilmfestival wurde vom Jugend-, Kultur- und Bürgerzentrums Bad Freienwalde „OFFI“ organisiert. Schirmherr des Festivals ist der Brandenburger Ministerpräsident Matthias Platzeck. Die mabb fördert dieses Projekt.

Medienfestival Havelland

Im Rahmen der 2. Film- und Medientage Havelland im Oktober 2007 hat die mabb einen Werbefilmwettbewerb unterstützt. Unter dem Motto „Mit Brille wäre das nicht passiert“ waren Medieninitiativen und Schulklassen aufgerufen, einen Werbespot zum Thema zu produzieren. Die eingereichten Beiträge werden im Internet, im Offenen Kanal Berlin und im Lokal-TV präsentiert.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

Brennpunkt Medien – Sonderberichterstattung unter der Lupe

Im Schuljahr 2006/2007 wurde gemeinsam mit der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin die Durchführung von Projekttagen an Berliner Schulen gefördert. Schüler ab Klasse 9 analysierten mit Medienpädagogen und Journalisten die Berichterstattung verschiedener Medien, um einen kritischen Umgang mit den Medien zu erlernen. Sie gingen u. a. der Frage nach, wo die Grenze zwischen ausgewogener Information und unseriöser Berichterstattung liegt, lernten, in welcher Form Ton und Bild zusammenwirken und wie schwierig es ist, objektiv zu berichten.

Ein Bild ist mehr als ein Bild

Der Verein Kinderfilm e.V. bietet im Schuljahr 2007/2008 Workshops für Grundschulklassen an, bei denen die Schüler durch aktive Medienarbeit lernen, wie Fernsehbilder funktionieren und wie sie manipuliert werden können. Die mabb fördert das Projekt.

Klicksafe-Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet

Die Medienanstalt Berlin- Brandenburg und Jugendnetz-Berlin.de haben gemeinsam mit dem EU-Programm zum sicheren Internet Klicksafe.de einen Aktionstag zur Förderung der Medienkompetenz im Internet veranstaltet. Im Vorfeld waren Schulklassen und Jugendfreizeiteinrichtungen aufgerufen, ihre Projektideen zum Thema „Medienkompetenz im Internet“ einzureichen und sich am Klicksafe-Projektwettbewerb zu beteiligen. Diese wurden auf einem Abschluss-Talk auf der IFA vorgestellt und aktuelle Themenaspekte zur Internetsicherheit mit SchülerInnen und Fachleuten diskutiert.

Jugendmesse YOU 2007

Gemeinsam mit der Landesinitiative Jugendnetz-Berlin.de hat die mabb auf der Jugendmesse YOU den Offenen Kanal und verschiedene Projekte der Medienkompetenzförderung vor allem für die neuen Medien vorgestellt.

Zeitzeugenprojekt Metaversa e.V. – Auf Spurensuche des Nationalsozialismus

Im Rahmen einer europäischen Jugendbegegnung in Berlin haben sich Jugendliche aus Estland, der Tschechischen Republik, den Niederlanden und Deutschland mit der Verfolgung von homosexuellen Menschen im Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Die Zeitzeugeninterviews und Recherchen wurden in Videos, Audiobeiträgen, Fotos und Texten dokumentiert und auf der Website www.zeitzeugengeschichte.de und im Offenen Kanal veröffentlicht.

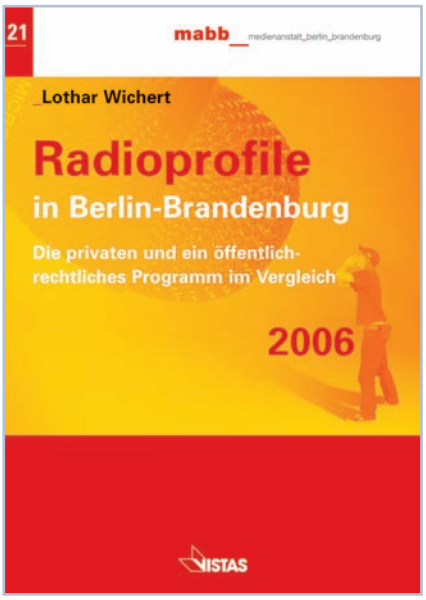
Buckower Mediengespräche:

Diese jährliche Veranstaltung für Multiplikatoren der Medienlandschaft entstand ursprünglich aus einem Treffen der Landesbildstellen. Diskussionen und Vorträge zu aktuellen Themen dienen der Information und dem Austausch der Beteiligten und werden danach in einer Dokumentation zusammengestellt. 2007 stand das Thema „Rezipienten im Spannungsfeld von Zeit und Medien“ im Mittelpunkt der Mediengespräche.

4.6.4 Weitere Förderprojekte

Hörfunkreichweitenmessung

Die mabb beteiligt sich finanziell an den Kosten der jährlichen Hörfunkuntersuchungen durch die ag.ma, und zwar an dem Anteil der Kosten, die zur der Aufstockung der Fallzahlen in Berlin und Brandenburg benötigt wird, um den Besonderheiten des Berliner und Brandenburger Radiomarktes gerecht zu werden.



Veröffentlichungen

In der Schriftenreihe der mabb ist erschienen:

- „Radioprofile in Berlin-Brandenburg“ mit den Ergebnissen der alle zwei Jahre durchgeführten Programmanalyse aller privaten und einem öffentlich-rechtlichen Radioprogramm von Lothar Wichert. Band 21, Vistas Verlag

- Flyer zu „Medienkompetenz“ mit den Aufgaben und Zielen und aller bisher von der mabb durchgeführten Medienkompetenzprojekten

- Neuauflage der Broschüre „Lokales Fernsehen in Brandenburg“

- www.mabb.de: Der Internetauftritt der mabb wurde 2007 komplett überarbeitet, um insbesondere den Anforderungen an die Barrierefreiheit aber auch der Verschmelzung der GARV mit der mabb zu entsprechen. Die neue Homepage ist seit Mitte 2008 online.

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema
Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation
3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte
4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen
Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information
Service
Ansprechpartner
Impressum

4.7 Offener Kanal Berlin 2007

OKB Studio

Der Offene Kanal Berlin bietet als zugangsoffene Plattform Bürgerinnen und Bürgern, Projekten und Institutionen die Möglichkeit, im Fernsehen, im Radio oder zukünftig auch im Internet Beiträge zu veröffentlichen. Dabei werden die Medienmacher sowohl mit Produktionstechnik als auch mit Know-how durch die Mitarbeiter des Offenen Kanals kostenfrei unterstützt.

Der OKB soll als zeitgemäßes und modernes Forum für die Meinungsäußerung von Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden, die als Einzelpersonen, in Gruppen, Projekten oder Institutionen ihre vielfältigen Beiträge in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen. Der OKB soll als wichtiger und interessanter Teil der Medienlandschaft und Kulturszene in Berlin und Brandenburg wahr- und angenommen werden. Um diese Ziele zu erreichen, sollen bewährte und interessante Sendungen verstärkt gefördert und neue Inhalte und Formate gewonnen werden. Unbedingt erforderlich ist die Entwicklung einer Sendestruktur, welche Zuhörern, Zuschauern und Internet-Usern das Auffinden der für sie interessanten Beiträge ermöglicht.

Für die Zukunft gilt es, den OKB konsequent trimedial auszurichten, um eine Nutzung und Vernetzung von Radio, TV und Internet zu gewährleisten. Der Vermittlung aktiver und passiver Medienkompetenz hat dabei hohe Priorität.

Der OKB ist über Kabel im Fernsehen (SK 8) und im Radio (92,6 MHz) für etwa 1,2 Mio. Berliner Haushalte zu empfangen. Das OKB-Radio wird seit dem 14. September 2003 außerdem über Antenne ausgestrahlt (UKW 97,2 MHz).

OKB unter neuer Leitung

Seit Februar 2008 leitet Volker Bach (41) den Offenen Kanal Berlin. Volker Bach hat nach mehrjähriger journalistischer Arbeit beim Kölner Stadt Anzeiger und Abschluss seines Studiums als Diplom Volkswirt in Köln seine berufliche Karriere beim Fernsehen fortgesetzt. Seit 1995 hat er bei der Produktionsfirma creatv in verschiedenen Funktionen als Redaktionsleiter, Producer, Executive Producer und Contententwickler gearbeitet.

Statistik Hörfunk und Fernsehen

Insgesamt 3.354 Radio-Sendungen mit einer Gesamtlänge von 3.148 Stunden haben Bürgerinnen und Bürger 2007 ausgestrahlt. Mehr als zwei Drittel der Sendungen waren live (2.295 Sendungen in 2.238 Stunden). Verantwortlich für das Radioprogramm waren 204 Einzelpersonen. Diese repräsentierten häufig Gruppen, Vereine oder Institutionen.

Im Fernsehen wurden im vergangenen Jahr 3.833 Sendungen von Bürgerinnen und Bürgern in insgesamt 2.589 Stunden ausgestrahlt. Etwa die Hälfte davon waren Erstausstrahlungen (1.938 Sendungen in 1.280 Stunden). Zur Ausstrahlung angemeldet wurden die Sendungen von 247 Einzelpersonen.

Förderung von Medienkompetenz

Medienpädagogische Projekte wurden auch 2007 in besonderem Maße unterstützt. Mehr als 30 Schulen und Einrichtungen in Berlin und Brandenburg haben den OKB genutzt, um Kindern und Jugendlichen Eindrücke und praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Medium Fernsehen zu vermitteln. Die Palette reichte von der medienpraktischen Arbeit mit Grundschülern im Fernsehstudio des OKB über die Begleitung schulischer Projektwochen bis hin zur Unterstützung aufwändiger Filmproduktionen.

Ereignisfernsehen

Neben Bürgerkommunikation und Medienkompetenz hat sich seit April 2001 das Ereignisfernsehen zu einem anerkannten Bestandteil des OKB entwickelt. Hier haben Institutionen aus Politik, Kultur und Wissenschaft die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen durch ein Team des OKB aufzeichnen und ausstrahlen zu lassen. Dieses Angebot wurde auch im vergangenen Jahr rege genutzt. Mehr als 80 (zum Teil mehrtägige) Veranstaltungen von 39 Institutionen wurden 2007 aufgezeichnet. Die 138 Erstausstrahlungen mit einer Gesamtdauer von 346 Stunden erfolgten zumeist bereits am Vormittag des folgenden Werktags. Insgesamt wurden im Ereignisfernsehen des OKB 520 Sendungen mit einer Gesamtlänge von 1.279 Stunden ausgestrahlt.

www.okb.de

Girls' Day im OKB

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

5. Finanzen

Finanzielle Entwicklung der mabb

Jahresabschluss 2007

Die mabb hat gemäß § 5 Abs. 1 der Finanzordnung einen Jahresabschluss entsprechend den Regelungen des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Zustimmung des Medienrates

Der Medienrat hat den Jahresabschluss 2007 festgestellt und dem Direktor der mabb für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt. Der Feststellungs- und Entlastungsbeschluss wurde in der Medienratssitzung am 23.05.2008 einstimmig gefasst. Die Beschlussfassung erfolgte auf Basis des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treuhansa GmbH Doctores Völschau, die einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Aufwands- und Ertragsplan vom 1.1.2007 bis 31.12.2007

Medienanstalt Berlin-Brandenburg – Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin

			2007 IST in EUR	2006 IST in EUR
B.1.	**ERTRAGSPLAN**			
B.1.1.1	Rundfunkgebühren		-9.159.863	-9.203.973
B.1.1.2	Gebühren und Beiträge		-198.200	-130.584
B.1.2	sonstige betriebliche Erträge		-394.587	-109.730
B.1.3	Zinserträge		-681.563	-459.460
B.2.2.1	Entnahmen aus dem Sonderposten		-176.784	-2.313.627
Summe Erträge			**-10.610.9987**	**-12.217.375**
B.2.	**AUFWANDSPLAN**			
B.2.1	**KERNBEREICH mabb**		**3.033.846**	**2.362.662**
	B.2.1.1	Medienrat	103.993	105.909
	B.2.1.2	mabb	1.857.883	1.557.641
		B.2.1.2.1 Personalkosten	913.512	728.160
		B.2.1.2.2 Sachkosten	944.371	829.481
	B.2.1.3	Öffentlichkeitsarbeit / eigene Veranstaltungen	498.597	361.776
	B.2.1.4	Medienforschung/-gutachten	177.429	85.996
	B.2.1.5	Gemeinsame Aufgaben	395.945	251.341
B.2.2	**PROJEKTE**		**1.289.956**	**4.882.105**
	B.2.2.1	digitale Projekte	353.967	3.994.656
	B.2.2.2	Medienkompetenz	623.9532	585.793
	B.2.2.3	Medienausbildung	62.037	301.656
	B.2.2.4	Sonderposten Projektfinanzierung	250.000	
B.2.3	**Offene Kanäle/BETEILIGUNGEN**		**1.871.185**	**1.630.764**
	B.2.3.1	Offener Kanal Berlin	1.063.115	1.066.139
	B.2.3.2	ems	808.070	291.277
	B.2.3.3	GARV		273.348
Summe Aufwendungen			**6.194.986**	**8.875.531**
Jahresüberschuss			**-4.416.011**	**-3.341.844**
D.1	**Kapitalrücklage**		**730.656**	**-268.510**
	D.1.1	Einstellungen	-478.788	-486.015
	D.1.2	Auflösungen	1.209.444	217.505
D.2	**Abführungsverpflichtung**		**3.685.355**	**3.610.354**
Bilanzergebnis			**0**	**0**

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Medienanstalt Berlin-Brandenburg – Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin

AKTIVA	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		26.082,00	21.634,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.073.715,41		2.183.719,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.886,00		183.930,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.123,00		177.643,00
		2.401.724,41	2.545.292,41
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		196.046,27	196.046,27
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.200,00		86.193,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	210.495,25		155.959,13
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		16.829.232,50	16.493.027,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**24.502,78**	**33.264,98**
		19.710.283,21	**19.531.417,26**

PASSIVA	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
1. Rücklage für Investitionen		**9.376.285,44**	8.645.629,44
B. Sonderposten für Projektfinanzierung		**2.659.883,07**	**2.586.667,10**
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.481.522,00		1.399.593,00
2. sonstige Rückstellungen	4.333.548,76		5.335.908,50
		5.815.070,76	6.735.501,50
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 137.918,74 (Euro 144.103,24)	137.918,74		144.103,24
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.721.125,20		1.419.515,98
- davon gegenüber rbb Euro 1.435.355,17 (Euro 1.410.354,02) - davon aus Steuern Euro 0,00 (Euro 20,33) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 425,18) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.721.125,20 (Euro 1.419.515,98)		**1.859.043,94**	1.563.619,22
		19.710.283,21	19.531.417,26

1. Vorwort

2. Schwerpunktthema

Lokales Fernsehen in Berlin-Brandenburg

3. Organisation

3.1 Aufgaben
3.2 Rechtsgrundlagen
3.3 Struktur
3.4 Medienrat
3.5 Beteiligungen

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Radio-Entwicklung
4.2 Fernseh-Entwicklung
4.3 KEK
4.4 Kabelentwicklung
4.5 Aufsicht über die Veranstalter
4.6 Förderaufgaben und -projekte
4.7 Offener Kanal Berlin

5. Finanzen

Aufwand- und Ertragsplan
Bilanz

6. Information

Service
Ansprechpartner
Impressum

5. Information

Service

Weitere Informationen zur Medienanstalt Berlin-Brandenburg stehen Ihnen im Internet unter www.mabb.de zur Verfügung. Hier finden Sie nützliche Hinweise zum Rundfunkangebot, aktuelles Pressematerial, Links zu unseren Kooperationspartnern und vieles mehr.

Seit 1995 veröffentlicht die mabb Studien und Stellungnahmen zu den verschiedenen Aspekten der Medienlandschaft insbesondere in Berlin und Brandenburg in einer eigenen Schriftenreihe. Alle Bände der Schriftenreihe können direkt beim Vistas Verlag bestellt werden.

Vistas-Verlag GmbH
Goltzstraße 11, 10781 Berlin
Tel 030 3270 74 46
Fax 030 3270 74 55
E-Mail: medienverlag@vistas.de

Weiteres Informationsmaterial wie unsere Info-Broschüre "Menschen und Medien. Wir verbinden" oder Flyer und Unterlagen zum DVB-T-Umstieg können Sie direkt bei uns anfordern.

Medienanstalt Berlin-Brandenburg
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
Telefon: 030-26 49 67-0
Fax: 030-26 49 67-90
E-Mail: mail@mabb.de

Ihre Ansprechpartner bei der mabb

Susanne Grams
Programm, Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: grams@mabb.de
Telefon: 030-26 49 67-30

Ingeborg Zahrnt
Recht
E-Mail: zahrnt@mabb.de
Telefon: 030-26 49 67-20

Hans-Georg Pusch
Verwaltung
E-Mail: pusch@mabb.de
Telefon: 030-26 49 67-40

Anka Heinze
Digitale Projekte, Medienkompetenz, Medienausbildung
E-Mail: heinze@mabb.de
Telefon: 030-26 49 676-55

Jan Czemper
Regionaler u. lokaler Rundfunk, Projekte, GSDZ
E-Mail czemper@mabb.de
Telefon: 030-26 49 67-13

Uwe Haaß
Technik u. Frequenzen
E-Mail: haass@mabb.de
Telefon: 030-26 49 67-80

Volker Bach
Offener Kanal Berlin
E-Mail bach@okb.de
Telefon: 030-26 46 40 05-90

Herausgeber:

**Medienanstalt
Berlin-Brandenburg (mabb)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
Tel.: 030/26 49 67-0
Fax: 030/26 49 67-90
E-Mail: mail@mabb.de
www.mabb.de**

Redaktion und Gestaltung:

**index
Agentur für strategische
Öffentlichkeitsarbeit
und Werbung GmbH
Zinnowitzer Straße 1
10115 Berlin
Tel.: 030/390 88-300
Fax: 030/390 88-199
E-Mail: info@index.de
www.index.de**

**Fotos:
Seite 5, 14: mabb; Seite 7: Oskar TV
Seite 8, 9, 10: cap – Agentur für Öffentlichkeitsarbeit; Seite 8 (oben rechts): SKB Stadtfernsehen; Seite 28: Metin Yilmaz/Schule mit Courage; Seite 29, 30: XEN.ON; Seite 31: Music Media Park; Seite 36, 37: Offener Kanal Berlin**

Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
Tel.: +49(0)30/26 49 67 0
Fax.: +49(0)30/26 49 67 90
E-Mail mail@mabb.de
www.mabb.de